

Ausschuss-Beratungen am 11. September 2024 in Einfacher Sprache

Am Ende vom Bericht gibt es ein Wörterbuch.
Alle unterstrichenen Wörter werden im Wörterbuch erklärt.

Am Mittwoch, 11. September 2024 ab 9:00 Uhr,
gibt es wieder Ausschuss-Beratungen.
Die Sitzungen vom Salzburger Landtag können [live](#) angeschaut werden.
Die Sitzung beginnt um 9:00 Uhr.

TOP 1 (9:00 Uhr): Gemeinnützige Arbeit von Asyl-Werbern

Der Antrag von ÖVP und FPÖ wird am Mittwoch
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

ÖVP und FPÖ schlagen vor:
Asyl-Werber sollen gemeinnützige Arbeit machen.
Das bedeutet zum Beispiel:
Arbeit für die Gemeinde
oder: Arbeit für Vereine.
Asyl-Werber sollen dazu eine Vereinbarung unterschreiben.

In der Vereinbarung wird geregelt:
Asyl-Werber, die mehr gemeinnützige Arbeit machen,
bekommen mehr Geld.
Asyl-Werber,
die KEINE gemeinnützige Arbeit machen,
wird Geld abgezogen.

Die Salzburger Landesregierung soll prüfen,
ob so eine Vereinbarung rechtlich möglich ist.

TOP 2 (9:30 Uhr):

Abschiebungen nach Afghanistan und Syrien

Der Antrag der FPÖ wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik](#) diskutiert.

Es gibt Asylwerber, die eine Straftat begehen.

Zum Beispiel:

Es hat einen Messer-Angriff in Mannheim gegeben.

Personen, die eine Straftat begehen,
sind eine Gefahr für die Gesellschaft.

Die Regierungs-Chefs von Großbritannien und Deutschland sagen:
Asylwerber, die eine Straftat begehen
sollen abgeschoben werden.

Die FPÖ schlägt vor:
Asylwerber aus Afghanistan und Syrien,
die eine Straftat begehen
sollen in ihre Heimat abgeschoben werden.
Die Sicherheit der Bürger ist sehr wichtig.

TOP 3 (10:30 Uhr):

Geld von ÖGK-Versicherten

Der Antrag der SPÖ wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit](#) diskutiert.

ÖGK ist die Abkürzung für
Österreichische **G**esundheits-**K**asse.
Die ÖGK ist der Zusammenschluss von den
früheren Gebiets-Kranken-Kassen.

Beim Zusammenschluss von den Gebiets-Kranken-Kassen
ist das Geld von den Kranken-Kassen zusammengelegt worden.

Zum Beispiel:

Geld von der Salzburger Gebiets-Kranken-Kasse
gehört jetzt zur ÖGK.

Manche sagen:

Geld, das von der Salzburger Kranken-Kasse gespart worden ist,
wird von der ÖGK verwendet.

Das Geld wird vielleicht zu wenig für Salzburgerinnen und Salzburger verwendet. Es wird für andere Projekte verwendet.

Die SPÖ fordert:

Das Geld, das von Salzburg gespart worden ist, soll für Projekte in Salzburg verwendet werden. Es soll ein eigenes Budget für regionale Projekte geben. Zum Beispiel für Projekte in Salzburg. So kann die Salzburger ÖGK mehr bei den Projekten in Salzburg mitentscheiden.

TOP 4, 5 und 6 (11:30 Uhr):

Kinder-Grundsicherung

Die Anträge der KPÖ PLUS, der SPÖ und der GRÜNEN werden am Mittwoch im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) und im [Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit](#) diskutiert.

Armut von Kindern in Österreich bedeutet zum Beispiel:
Ein Kind kann nicht bei der Sportwoche mitfahren, weil den Eltern das notwendige Geld fehlt.
Oder: Ein Kind kann kein Musikinstrument lernen.
Oder: Ein Kind lädt keine Freunde nach Hause ein, weil die Wohnung zu klein ist.

Kein Kind soll in Österreich in Armut leben.
Fachleute haben beraten, was gegen Kinder-Armut unternommen werden kann.
Zum Beispiel:
eine Grundsicherung für Kinder.

Die KPÖ PLUS fordert:

Es soll bald eine Kinder-Grundsicherung eingeführt werden. Es soll noch mehr Unterstützungen geben. Zum Beispiel mehr Angebote von der [Kinder- und Jugendhilfe](#).

Die SPÖ fordert:

Es soll eine Grundsicherung für Kinder geben. Es soll Entlastungen für die Familien geben.

Die Förderungen sollen angepasst werden.
Die SPÖ hat noch viele weitere Vorschläge gemacht.

Die GRÜNEN fordern:
Es soll eine Grundsicherung für Kinder geben.
Die Unterstützungen sollen erhöht werden.

TOP 7 (12:30 Uhr): Entsiegelung vom Boden

Der Antrag der GRÜNEN wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz](#) diskutiert.

Versiegelt bedeutet:
Der Boden ist von Luft und Wasser abgeschnitten.
Versiegelte Flächen sind zum Beispiel:
Parkplätze und Straßen.

Entsiegelung bedeutet:
Der Asphalt wird aufgebrochen.
Der Regen kann wieder in den Boden sickern.

Der Boden ist wichtig für die Umwelt.
Der Boden kann Wasser speichern.
Der Boden kann Wasser durchlassen.
Er kann Schadstoffe filtern.

Fachleute sagen:
Der Boden ist wichtig für den Klimaschutz.
Der Boden ist wichtig gegen Überschwemmungen.
Ein gesunder Boden ist ein wichtig Schutz
gegen die Hitze.

Die GRÜNEN fordern:
Es soll eine Auflistung geben.
In der Liste soll stehen:
Welche Flächen können entsiegelt werden?

Die Entsiegelung von Böden soll gefördert werden.
Böden sollen wieder durchlässig
für Wasser und Pflanzen werden.

TOP 8 (14:00 Uhr):

Intelligente Messgeräte (Smart Meter)

Die Bericht vom [Rechnungshof](#) wird am Mittwoch im [Finanz-Überwachungsausschuss](#) diskutiert.

Der Rechnungshof hat geprüft:

Wie war die Einführung von Smart Metern in Österreich?

Smart Meter sind Mess-Geräte:

Die Geräte messen den Verbrauch von Energie.

Die Geräte sind [digitale](#) Zähler für Strom, Wasser oder Gas.

Die Geräte übertragen den Verbrauch zum Energie-Lieferanten.

Zum Beispiel:

Smart Meter übertragen den Strom-Verbrauch an den Energie-Lieferanten.

Der Energie-Lieferant kann den Verbrauch gleich ablesen.

Der Strom muss NICHT im Haus abgelesen werden.

Smart Meter können beim Stromsparen helfen.

Man kann seinen Strom-Verbrauch kontrollieren.

Man kann sehen,

wann man besonders viel Strom verbraucht.

Der Rechnungshof hat festgestellt:

Die Einführung von Smart Metern geht langsamer als geplant.

Die Einführung war doppelt so teuer wie geplant.

Der Rechnungshof sagt:

Die Vorteile für die Kunden sind nicht besonders groß.

TOP 9 (15:00 Uhr):

Spenden an die Landes-Kliniken

Die Bericht vom [Landes-Rechnungshof](#) wird am Mittwoch im [Finanz-Überwachungsausschuss](#) diskutiert.

Der Landes-Rechnungshof hat die Spenden an die Landes-Kliniken geprüft.

Er hat geprüft:

Wie viel Spenden-Geld haben die Kliniken bekommen?

Wie viele private Förderungen haben sie bekommen?
Sind die Spenden richtig geprüft worden?

Es gibt zum Beispiel:
Spenden für die medizinische Forschung
oder für die Pflege.

Der Landes-Rechnungshof hat festgestellt:
Alle Vorschriften sind eingehalten worden.
Die Spenden sind ordnungsgemäß verwendet worden.

TOP 10 (16:00 Uhr): Petition zur Verordnung zum Vogel-Abschuss

Die [Petition](#) vom Verein „Volksbegehren für ein Bundes-Jagd-Gesetz“
wird am Mittwoch im [Petitionsausschuss](#) diskutiert.

Der Verein „Volksbegehren für ein Bundes-Jagd-Gesetz“
hat eine Petition an den Salzburger Landtag eingebracht.
In der Petition geht es um eine Verordnung zum Vogel-Abschuss.

Zum Salzburger Jagd-Gesetz gibt es eine Verordnung.
Die Verordnung regelt die Möglichkeiten
für den Abschuss von bestimmte Tieren.
Zum Beispiel:
Den Abschuss von Raben
oder von bestimmten Wasservögeln.

Es gibt eine Vogel-Schutz-Richtlinie von der EU.
Die Richtlinie regelt:
Geschützte Vogelarten dürfen nur
nach ganz bestimmten Regeln abgeschossen werden.

Der Verein sagt:
Der Verein fordert den Schutz von gefährdeten Tieren.
Die Verordnung soll zurückgenommen werden.

Wörterbuch:

digital:

Viele Elektro-Geräte funktionieren digital.
Zum Beispiel: Telefone, Handys und Computer.
Es gibt auch Techniken,
die digital funktionieren.
Zum Beispiel funktioniert das Internet digital.

Kinder- und Jugendhilfe

Einrichtungen in der Kinder- und Jugendhilfe
sind zum Schutz von Kindern und Jugendlichen.
Einrichtungen in der Kinder- und Jugendhilfe
sind zum Beispiel:

- Wohn-Gemeinschaften für Kinder,
- Wohn-Gemeinschaften für Jugendliche,
- Krisenstellen,
- Mutter-Kind- Wohn-Gemeinschaften.

Landes-Rechnungshof:

Der Landes-Rechnungshof überprüft Einrichtungen im Land Salzburg.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prüfen,
ob in den Einrichtungen gut gearbeitet wird.
Zum Beispiel:
Sind die Einnahmen und Ausgaben richtig aufgeschrieben worden?
Nach der Prüfung gibt es einen Bericht.

Rechnungshof:

Der Rechnungshof überprüft Einrichtungen.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prüfen,
ob in den Einrichtungen gut gearbeitet wird.
Zum Beispiel:

Sind die Einnahmen und Ausgaben richtig aufgeschrieben worden?
Nach der Prüfung gibt es einen Bericht mit Empfehlungen.

Ziel-Steuerung Gesundheit:

Ziel-Steuerung Gesundheit bedeutet:
Wie entwickelt sich die Gesundheit weiter?
Was muss alles getan werden,
für die Gesundheit der Bevölkerung?

15a-Vereinbarung:

Eine 15a-Vereinbarung ist ein Vertrag zwischen
dem Bund und dem Land Salzburg.
Man braucht einen Vertrag in dem steht,
wer für was zuständig ist.

Wörter, die in jeder Ausschuss-Sitzung vorkommen:

TOP:

TOP ist die Abkürzung für Tagesordnungspunkt.
Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jeder Tagesordnungspunkt ist ein eigenes Thema.

Tagesordnungspunkt:

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jede Sitzung ist in Tagesordnungspunkte eingeteilt.
Jeder Tagesordnungspunkt bekommt ein eigenes Thema.
Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungspunkt diskutiert.

Ausschuss:

Die Abgeordneten arbeiten in Ausschüssen.
Ein Ausschuss ist eine Gruppe von Fachleuten.

Die Ausschüsse gibt es zu verschiedenen Themen.
Zum Beispiel:
zum Thema Soziales
oder zum Thema Geld und Finanzen.

In einem Landtagsausschuss wird alles genau besprochen.
Die Abgeordneten laden oft Fachleute in einen Ausschuss ein.
Die Fachleute kennen sich bei bestimmten Themen gut aus.
Die Abgeordneten beraten sich mit den Fachleuten.
Die Fachleute können mit ihrem Wissen den Abgeordneten helfen.

Im Ausschuss sind weniger Abgeordnete als im Plenum.
Beim Plenum treffen sich alle Abgeordneten.

Die Parteien:

FPÖ:

FPÖ ist die Abkürzung für Freiheitliche Partei Österreichs.

GRÜNE:

Die Grünen

KPÖ PLUS:

KPÖ ist die Abkürzung für Kommunistische Partei Österreichs.
Plus heißt mehr.

ÖVP:

ÖVP ist die Abkürzung für Österreichische Volkspartei.

SPÖ:

SPÖ ist die Abkürzung für Sozialdemokratische Partei Österreichs.

Die Ausschüsse:

Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur:

Hier werden Themen besprochen,
die mit Bildung, Schule, Sport oder Kultur zu tun haben.

Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,
die mit der Zusammenarbeit von Österreich
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.

Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität

Hier geht es um Planungen und den technischen Ausbau.
Zum Beispiel:
Planungen für den Öffentlichen Verkehr
oder für neue Straßen
oder für das Internet.

Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheit gesprochen.

Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,
die man zum Leben braucht gesprochen,
zum Beispiel das Wasser oder die Luft.

Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr:

Hier geht es um das Wohnen und das Planen.
Es geht um Fragen,
wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz:

Hier geht es um Dinge,
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

Finanz-Ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

Finanz-Überwachungsausschuss:

Hier wird überprüft,
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

Petitionsausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.

Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar-Ausschuss

Es geht um Meldungen,
die die Abgeordneten nach dem Gesetz abgeben müssen.
Es soll alles transparent sein.
Das bedeutet: Es soll alles nachvollziehbar sein.

Im Immunitätsausschuss geht es
um das Ersuchen von Behörden.
Zum Beispiel von der Bundes-Polizeidirektion.
Zum Beispiel um Zustimmung zu einer behördlichen Verfolgung
von Abgeordneten.

Verfassungs- und Verwaltungsausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.

Redaktion:

Dr. Evelyn Feichtner-Tiefenbacher (Text) und Dr. Richard Voithofer, Salzburger Landtag – Landtagsdirektion, Wissenschaftlicher Dienst.

Evelyn Feichtner-Tiefenbacher ist Germanistin und von [capito Graz](#) als Fachkraft für Leichte Sprache und Barrierefreiheit zertifiziert.

Weitere Informationen über den [Salzburger Landtag in Leichter Sprache](#)

Für Leichte Sprache gelten genaue Regeln. [Informationen zu Leichter Sprache finden Sie auf der Homepage der Universität Hildesheim](#)

Bei Einfacher Sprache steht die Verständlichkeit im Vordergrund. Mit Texten in Einfacher Sprache können sich viele Menschen informieren. Die Sätze sind kurz. Fremdwörter werden vermieden. Fachbegriffe werden erklärt.